Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Lehramt
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2014/ 15
Land:	Italien
Stadt:	Mailand
Praktikumseinrichtung:	Istituto Di Istruzione Superiore G. Cardano
Homepage:	https://www.iiscardano.edu.it/pvw/app/MIII0022/pvw_sito.php

---

Nach meinem 1. Staatsexamen an der Universität in Augsburg wollte ich die Warte-zeit auf das Referendariat mit einem Italienaufenthalt überbrücken. So habe ich mich an diversen Schulen in Italien für ein Praktikum als *assistant teacher* beworben. Die erste Zusage kam von einer Gesamtschule in Mailand, für die ich mich dann auch letztendlich entschieden habe. Der Email - Kontakt mit der Betreuungslehrkraft vor Ort war von Anfang an sehr positiv. Frau Dello Iacono von der Schule I. I. S. Cardano in Mailand informierte mich auch sehr zeitnah über mein Aufgabenfeld. Sie machte von Anfang an einen sehr motivierten und offenen Eindruck, was sich während mei-nes 7 monatigen Praktikums in Mailand bestätigen sollte. So stieg meine Vorfreude auf die Tätigkeit in Italien.

Ankunft

Mit vollgeladenem Auto ging es Ende September nach Mailand. Wenige Tage nach meiner Ankunft hatte ich bereits das erste Treffen mit meiner Betreuungslehrerin Frau Dello Iacono. Wir haben meinen Stundenplan besprochen und ich konnte den Direktor der Schule kennenlernen, der mich herzlich an seiner Schule Willkommen hieß. Da mein Praktikum am 06. Oktober begann, hatte ich in der Folge noch ein paar Tage um mich in Mailand einzuleben und meine Wohnung zu beziehen. Da meine italienischen Sprachkenntnisse bereits fortgeschritten waren, viel mir die Ak-klimatisierung vor Ort nicht besonders schwer.

Unterbringung

Mailand ist eine verhältnismäßig teure Stadt. Somit sind auch die Mietpreise eher mit München als mit Augsburg zu vergleichen. Mit großem zeitlichem Vorlauf, habe ich, noch von Deutschland aus, per Internet nach passenden Wohnungsinseraten Aus-schau gehalten. Einschlägige Portale in Italien sind hier zum Beispiel: kijiji.it, se-condamano.it, affito.it, aber auch airbnb.it.

Nachdem ich einen Pool an potentiellen Wohnungen zusammen hatte, machte ich mich an einem Wochenende auf nach Mailand, um diese im Vorfeld zu besichtigen. Schnell wurde klar, dass das Preis – Leistungsverhältnis oft nicht passt. Am Ende gefiel mir genau eine Wohnung, die ich zum Glück dann auch bekam. Generell be-zahlt man in Mailand ca. 500 Euro für ein Zimmer. Billiger ist ein sogenanntes „posto al letto“ (ein Zimmer, das man sich mit einer weiteren Person teilt). Möchte man zum Beispiel eine Zwei–Zimmer–Wohnung mieten, muss man mit Preisen von ca. 800 – 1300 Euro rechnen. Meist sind die Wohnungen bereits möbliert, wie auch in meinem Fall. Der Standard variiert dabei stark.

Praktikumsinhalte
Während meines Praktikums am „Cardano“ herrschte stets eine angenehme und freundliche Arbeitsatmosphäre. Wir arbeiteten mit den Lehrwerken „Exakt“ vom Loe-scher-Verlag. Meist waren Frau Dello Iacono und ich zeitgleich in einer Klasse. Dabei teilten wir uns den Unterricht gleichmäßig auf. Außerdem war ich in einigen Stunden auch allein verantwortlich für die Unterrichtsstunden. Wir versuchten den Unterricht so abwechslungsreich wie möglich für die Schüler zu gestalten. Neben Grammatik-unterricht und Konversationsübungen versuchte ich auch immer wieder den Schülern die deutsche Kultur und Lebensweise näherzubringen. Neben den Unterrichtsstun-den und der Vor- und Nachbereitung der Lektionen bekam ich außerdem interessan-te Einblicke in den italienischen Schulalltag. So nahm ich an Elternabenden, Lehrer-konferenzen und Informationsveranstaltungen der Schule teil. Das „Cardano“ legt viel Wert auf Projektarbeit mit den Schülern, die über den „normalen“ Unterricht hinaus-gehen. Auch hier konnte ich meine Erfahrungen aus Deutschland miteinbringen. Von den Schülern erhielte ich stets positives Feedback. Sie empfanden es als eine Bereicherung und eine willkommene Abwechslung mit einem deutschen Muttersprachler den Fremdsprachenunterricht zu bestreiten. Für mich war es eine tolle und neue Er-fahrung Deutsch als Fremdsprache zu unterrichten. Konzentriert man sich doch als Lehrkraft, im Unterricht mit Muttersprachlern in Deutschland, auf andere Lerninhalte.

Leben in der Stadt
Mailand macht einem das Ankommen in Italien nicht wirklich schwer. Ein „Kultur-schock“ ist hier nicht zu erwarten. Hingegen findet man Eleganz, gutes Essen und abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten. Zudem verfügt Mailand über ein sehr gu-tes und günstiges öffentliches Nahverkehrssystem. Daneben kann man sich im In-nenstadtbereich beinahe an jeder Ecke Fahrräder und auch PKW´s von der Stadt-verwaltung ausleihen (Internetregistrierung genügt).
Die Lebenshaltungskosten sind dagegen relativ hoch. Die monatlichen Ausgaben belaufen sich auf ca. 1000 Euro, die Grenze nach oben ist natürlich offen. Allerdings lassen sich auch zahlreiche Veranstaltungen in der Stadt finden, für die kein Eintritt bezahlt werden muss. Hier lohnt sich ein Blick in das Veranstaltungsmagazin „ViviMi-lano“, das immer mittwochs als Beilage in der Tageszeitung *Corriere della Sera* er-scheint.
Will man jedoch Mailand so richtig verstehen und kennenlernen, um nicht nur an der Oberfläche dieser faszinierenden Stadt zu kratzen, muss man mit den „Mailändern“ in Kontakt kommen. Dies ist aber gar nicht so leicht. Gelten diese doch als eher ver-schlossen. Es braucht also Durchhaltevermögen und Ausdauer. Wird man dann doch einmal zu einem Mailänder nach Hause eingeladen, gilt das als „Ritterschlag“ und man kann sich als in der Stadt angekommen fühlen.
Auch außerhalb Mailands gibt es viel zu entdecken. Die geographische Lage der Stadt ist außerordentlich und so lässt sich immer ein attraktives Ausflugsziel, zum Beispiel mit günstigen Zügen, gut erreichen. Egal ob man das Naturerlebnis sucht, oder einen Städteausflug nach Turin oder Venedig unternehmen will. Vor allem die drei Seen im Norden von Mailand, der Comer See, der Lago Maggiore oder der Luganer See, sind beliebte Naherholungsgebiete der Mailänder.

Fazit
Ich hatte eine abwechslungsreiche und anregende Zeit in Mailand und erlebte das halbe Jahr als großen Mehrgewinn in Hinblick auf meine kommende berufliche Tätig-keit. Nach meinen Erfahrungen hier vor Ort, könnte ich mir zukünftig durchaus eine Anstellung als Lehrer in Italien vorstellen.